



aktiv 3/15

Sozialdemokratische Partei Oberburg



Müder Renner Umfahrung

Daniel Jutzi AG
Krauchthalstrasse 5
3414 Oberburg
Telefon 034 422 09 22
Telefax 034 422 09 15



jutzi

Sanitäre Anlagen ● Heizungen
Reparaturservice ● Planung & Ausführung


jakob ag
gipser- und
malergeschäft

Gipsen und Malen aus einer Hand
Emmentalstrasse 127
Postfach 227 - 3414 Oberburg
Tel 034 422 92 02 - Fax 034 423 34 47

Unsere Stärken sind Umbauten,
Renovationen und Farbberatungen

- Trockenbau
 - Trockenböden
 - Verputze
 - Fassadenisolationen
 - Stuckaturen
 - Dekorativ- und Tapezierarbeiten
 - alle Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich
-

Das Geschäft für feine Sachen

 *Apéro* *Dessert* *Glacén*

CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG

Herausgeber	Sozialdemokratische Partei Oberburg
Redaktion	Vorstand SP Oberburg
Auflage und Verteiler	1900 Exemplare an alle Haushalte des Postkreises 3414 Oberburg
Erscheint	6 x pro Jahr
Datum	27. Mai 2015

Druck	Haller&Jenzer AG Burgdorf
Satz/Layout	ComTex, Oberburg
E-Mail	info@spoberburg.ch
Internet	www.spoberburg.ch
Adresse	Jörg Frey
Parteipräsident	Leimern 12, 3414 Oberburg Tel. 034 422 41 74

Unsere Umfahrung, die niemals kommt

Sinnvolle Lösungen jetzt!

SP-Gemeinderat Klaus Bangerter hat sich die kürzlich publizierten Mitwirkungspapiere zur Verkehrs- und Siedlungsentwicklung unserer Region angeschaut, in deren Mittelpunkt die Umfahrungsfrage steht. Sein Fazit: «Seit 40 Jahren werden Pläne für eine neue Strasse gezeichnet. Sinnvolle Lösungen zu realisieren würde uns mehr nützen.»

Zur Zeit läuft die Mitwirkung zum neuen regionalen Gesamtverkehr- und Siedlungskonzept (RGSK) und zum Agglomerationsprogramm (AP). Das sind Planungswerke, welche eine mögliche Entwicklung unserer Region abbilden und beeinflussen.

Mit Ausnahme der Finanzierbarkeit sind alle Anliegen irgendwo darin erfasst. Entscheidend wird die Umsetzung sein. Diese wiederum ist abhängig von der Geldmenge, welche aus den verschiedenen Quellen sprudeln wird.

Das zentrale Element der Planung ist die Umfahrung Burgdorf Oberburg Hasle (B-O-H). Die Gesamtkosten für dieses Projekt betragen ca. Fr. 400 Mio.

Diese neue Strasse umfährt den unteren Dorfteil von Oberburg in einem Tunnel entlang der Bahnstrecke und mündet bei der Migros Tankstelle wieder auf die bestehende Emmentalstrasse. Im entlasteten Abschnitt verbleibt nur noch ein Bruchteil des Verkehrs, der obere Teil des Dorfes wird aber noch mehr Lärm, Staub und Abgase erdulden müssen.

Ich denke, diese Umfahrung ist zu teuer und wird nie gebaut. Ihre Planung ist verschwendetes Geld, welches für den Ausbau der bestehenden Achse verwendet werden sollte.

Das neue eidgenössische Raumplanungsgesetz verlangt kompakte Siedlungen, und die Schonung von Kulturland. Wohn und Arbeitsgebiete sollen einander zweckmässig zugeordnet sein

und an Orten geplant werden, welche mit dem öffentlichen Verkehr angemessen erschlossen sind. Dem widerspricht die Umfahrung (O-B-H). Sie bezweckt genau das Gegenteil. Der Pendlerstrom, bestehend aus Autos, in denen meistens nur eine Person sitzt, wird gefördert.

Auf das Machbare setzen

Die Eidgenössischen Räte haben die Aufnahme der Zufahrt Emmental ins Nationalstrassennetz abgelehnt. Dass sie das leicht abgeänderte Projekt (Umfahrung B-O-H) unterstützen werden, ist eine vage Hoffnung. Zudem beteiligt sich der Bund nur im Agglomerationsprogramm an den Kosten für die neue Strasse. Das bedeutet, dass oberhalb Oberburg die Kosten zu 100% beim Kanton verbleiben. Der Ausbau in Halse ist aber zwingend nötig, sonst endet die Wirkung der neuen Strasse in einer Kolonne oberhalb Oberburg.

Auch im besten Falle – sollte der Bund und der Kanton alle erhofften Beiträge bewilligen – reicht das Geld für die Finanzierung der Umfahrung nicht.

Dank einem weisen Entscheid des Grossrates wird parallel zur Umfahrung auch der Ausbau der bestehenden Achse geplant. Diese Variante (0+) löst nicht alle Probleme. Sie ist aus meiner Sicht aber der sinnvollere Weg. Anstelle einer Utopie die nie gebaut wird, sollten wir uns auf die machbaren Projekte besinnen und diese in nützlicher Frist realisieren.

In der Euphorie der Umfahrung werden mögliche Verbesserungen aufgeschoben. Längst



MOSER MALER AG
EMMENTALSTRASSE 9
3414 OBERBURG
Tel. 034 422 22 65

Wir empfehlen uns für
sämtliche Facharbeiten!

Haller+Jenzer AG
Druckzentrum
3401 Burgdorf

Tel. 034 420 13 13
www.haller-jenzer.ch

HALLER  JENZER



Stillstehen liegt uns
nicht.

flükiger architektur

flükiger architektur gmbh
schönenbühlweg 17
3414 oberburg

telefon 034 402 78 70

architektur
einzigartig – wie sie

info@fluekiger-arch.ch
www.fluekiger-arch.ch

elektro **GRUNDER**
RIESEN 

die wissen wie!

**defekt?
wir reparieren fast alles!**

3414 Oberburg

Emmentalstrasse 64
Tel. 034 428 24 24
Fax 034 428 24 28
info@egr.ch
www.egr.ch

3076 Worb

Vechigenstrasse 28
Tel. 031 839 15 75
Fax 031 839 00 87

könnten Querungshilfen, Busbuchten und ein Kreisel auf der Löwenkreuzung gebaut sein. Damit könnte der Verkehr flüssig auf der bestehenden Achse rollen. Anstelle dessen wird diesen Sommer die Ampel in Oberburg für sehr viel Geld erneuert.

Im RGSK sind auch viele umsetzbare Projekte enthalten, welche nicht die neue Strasse betreffen. Zum Beispiel Radwegverbindungen von Oberburg entlang der Bahnstrecke nach Hasle oder die Veloverbindung in Richtung Krauchthal. Auch der Ausbau von «Park und Ride» Anlagen helfen mit, den Personenverkehr auf die Schiene zu verlagern. Spannend finde ich die Grafik

aus dem Bericht zum RGSK s.52 (siehe Titelbild). Mit Durchfahrtswiderständen als «flankierende Massnahmen» wird der Verkehr auf die neue Strasse gelenkt

Die Mitwirkung läuft bis zum 26. Juni. Die Unterlagen (ca. 250 Seiten, und diverse Pläne) können unter www.region-emmental.ch und auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Ein kritischer Blick auf die dargestellte Entwicklung lohnt sich. Helfen Sie mit und Informieren Sie sich aus erster Hand über die Zukunft des Emmentals.

Klaus Bangerter
Gemeinderat SP

Ein Oberburger am Weltsozialforum

Bereichernde Kontakte

Das zwölfte Weltsozialforum (WSF) fand vom 24. bis 28. März 2015 wie bereits 2013 in Tunis statt und stand unter dem Motto «Würde und Rechte». Politisch sprach einiges für eine Rückkehr nach Tunis. In der Folge des WSF im Frühjahr 2013 hatte sich eine breite Sozialforumsbewegung in der Region bis hinein in den Nahen Osten entwickelt. Es fanden und finden dort vielfältige regionale und thematische Foren statt, die das zivilgesellschaftliche Leben deutlich prägen. Wiederum nahm eine starke Delegation aus der Schweiz am Forum teil, darunter acht Mitglieder der Gewerkschaft Unia und erneut auch der Co-Präsident der Unia-Einheit Bern/Ob- und Nid-Emmental Rolf Leisi. Der ehemalige Oberburger SP-Präsident berichtet.

Nach dem Anschlag auf das Bardo Museum vom 18. März in Tunis, bei dem mehrere Touristen getötet wurden, war nicht sicher ob wir die Reise überhaupt antreten würden. Erst nach reiflicher Überlegung und Abklärungen vor Ort entschied die Delegation, die Reise wie geplant durchzuführen. Dies auch als Akt der Solidarität mit der tunesischen Bevölkerung. Bis auf wenige, die sich nicht entschliessen konnten mitzukommen, war die gemeldete Delegation vollständig.

Für die 60köpfige Schweizer Delegation wurde ein Vorprogramm zum eigentlichen Weltsozial-

forum organisiert. Eine interessante Mischung aus Persönlichkeiten der Politik, der Gewerkschaften und von Mitgliedern von NGOs berichteten über den aktuellen Stand der Situation aus ihrer Sicht. Auch nicht fehlen durfte der Tag mit der Schweizer Botschaft. Zuerst orientierte uns die Botschafterin Rita Adam über die Lage in Tunis und angemessenes Verhalten während unseres Aufenthalts. In drei Gruppen, jeweils begleitet von dem oder der «Chef du domaine», besuchten wir anschliessend verschiedene Projekte, die von der Schweiz finanzielle Unterstützung bekommen.

TIEFERE GEBÜHREN

JA ZUM RTVG

14. JUNI 2015

Am 14. Juni: Ja zu tieferen Gebühren

Die SP befürwortet die Revision des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG). Die Revision ist dringend nötig und beendet eine unhaltbare und ungerechte Situation. Die Finanzierung von Radio und Fernsehen wird auf eine neue Grundlage gestellt: Eine Abgabe der Haushalte und Unternehmen löst die heute geräteabhängige Gebühr ab.



Am 14. Juni: Ja zur Erbschaftsteuerreform

Die Volksinitiative «Millionen-Erbchaften besteuern für unsere AHV» verlangt, dass die AHV neu auch durch eine nationale Erbschafts- und Schenkungssteuer finanziert wird. Das Volksbegehren sieht einen Steuersatz von 20% und hohe Freibeträge vor.



Am 14. Juni: Ja zur Stipendieninitiative

Die von den schweizerischen Studierendenschaften lancierte und von der SP unterstützte Stipendieninitiative will, dass der Bund Grundregeln im Stipendienbereich festlegt und dass ein Stipendium im Härtefall die Lebenshaltungskosten deckt.

Bike Shop Burkhard



Dr. Fachmaa für aui...

Knuppenmattgasse 2 034 423 13 00

3414 Oberburg 079 632 63 69

bikeshop@vtxmail.ch www.burkhardbikes.ch

* Verkauf - Beratung - Reparatur - Service aller Marken *



Der Oberburger Rolf Leisi (siehe Kreis) und weitere 7 Unia-Mitglieder an der Kundgebung in Tunis zum Auftakt des Weltsozialforums.

Die weiter oben erwähnte Solidarität zeigte sich einmal mehr an der Eröffnungskundgebung zum Auftakt des Weltsozialforums. Die OrganisatorInnen hatten sich entschlossen, die ursprünglich geplante Route zu ändern und zum Bardo Museum als Endpunkt zu marschieren. Immer wieder schüttelten uns TunesierInnen die Hände und sagten uns «Merci» für unsere Solidarität. Da sich der Wettergott jedoch leider absolut gegen uns TeilnehmerInnen wendete – es goss wie aus Kübeln – wurde die Strecke recht zügig angegangen und früh beendet. Ab 24. März war dann das Forum geöffnet auf dem Areal der Universität von El Manar.

Insgesamt fanden mehr als 1 000 Aktivitäten mit an die 70 000 Teilnehmenden statt. In den Diskussionen ging es um die Themen Finanzmärkte und Verschuldung, Austeritätspolitik, Migration, Demokratie, Religion, Gender, Umwelt, Arbeit, nationale Souveränität und Medien. Das Programmangebot war wie gewohnt riesig, so dass Mann und Frau die Qual der Wahl hatte, wo er oder sie nun was besuchen sollte. Auch die Schweizer Delegation bot Seminare

an und zwar zum Thema Migration und zum Konflikt des gentechnisch veränderten Saatgutes der Syngenta. Auffallend war, dass weniger Aussenstände in Form von Zelten und Festhütten aufgestellt waren. Die Aufbruch-Stimmung und der Geist der Revolution waren nicht mehr so präsent wie 2013. Auffallend war auch, wie viele Regierungsorganisationen versuchten, den Betrieb zu ihren Gunsten zu nutzen oder zu stören. Für mich als Basismitglied und Co-Präsident der Einheit Bern/OAE war es einmal mehr ein Erfolg, an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen und vor allem auch meine und unsere Ideen weiterzuverbreiten. Die Unterstützung, die wir mit unserer Teilnahme am Weltsozialforum leisten, ist nicht zu unterschätzen, und die Kontakte, die geknüpft und gepflegt werden, sind eine riesige Bereicherung zum normalen Alltag. Die Idee eine Unia-interne Gruppe zu bilden wurde angesprochen und sollte sicher geprüft werden.

Das nächste WSF findet im August 2016 in Montreal (Canada) statt.

Rolf Leisi

Ein Oberburger am Handelsgericht Fachorientiert

1986, bei seiner Wahl an das bernische Handelsgericht, war der Oberburger Architekt Peter Flükiger mit damals 32 Jahren der jüngste Fachrichter. Heute ist er immer noch dabei – inzwischen als einer der Amtsältesten. Wir haben mit dem SP-Mitglied und Vizepräsidenten der Baukommission über seine richterliche Tätigkeit gesprochen.

Peter Flükiger, was muss sich der Laie unter dem Handelsgericht vorstellen?

Grob gesagt kommen vor das Handelsgericht sämtliche geschäftlichen Streitigkeiten ab ei-



PEUGEOT

GARAGE VON BALLMOOS OBERBURG

Tel. 034 427 20 20 E-Mail: garage@bluewin.ch

Nähen & Wolle

Bügelservice

Wolle

Reisverschlüsse ersetzen



Änderungen

Geschenke

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Di - Fr 14.00 - 18.00
Sa 09.00 - 12.00
Ausserhalb der
Öffnungszeiten nach
Absprache

Alice Thomi, Emmentalstrasse 36, 3414 Oberburg
Telefon 034 422 58 00 / Mobile 079 525 68 10
E-Mail: naehen.wolle@bluewin.ch

**Hesch hüt
scho bout?**



OTTO MÄDER AG

Hoch- und Tiefbau

3414 Oberburg (Hauptsitz)

Krauchthalstrasse 19, Postfach 317

Tel. 034 422 10 81 Fax 034 423 33 07

info@maeder-bau.ch / www.maeder-bau.ch

3400 Burgdorf, Knuppenmatt 19



nem Streitwert von Fr. 30 000, sofern alle beteiligten Parteien im Handelsregister eingetragen sind. Ist nur die beklagte Partei im Handelsregister eingetragen, kann der Kläger zwischen dem Handelsgericht und einem ordentlichen Gericht wählen.

Was ist das Besondere am Handelsgericht?

Zunächst kann man festhalten, dass es diese Art von Gerichten nur in den Kantonen Bern, Zürich, Sankt Gallen und Aargau gibt. Das Handelsgericht ist ein sogenanntes Fachgericht, das heisst, dass nur der Vorsitz von einem Berufsrichter ausgeübt wird und die übrigen beiden Mitglieder als Fachrichter jeweils aus Berufen stammen, die mit dem Streitgegenstand fachlich in Beziehung stehen. Ich zum Beispiel wurde vom Grossen Rat 1986 auf Vorschlag der damaligen Gewerkschaft Bau + Industrie ins Gericht gewählt, und zwar als Fachspezialist für Bauhändel. Ich trete als Richter also nur in Aktion, wenn es um Streitigkeiten aus meinem Fachgebiet geht.

Anders als beim normalen Gericht kennt der Fachrichter also die Materie aus erster Hand?

Genau, das ist auch der grosse Vorteil des Fachgerichts: Wir kennen als Berufsgenossen die Verhältnisse im betreffenden Beruf. So muss man bei einem Händel nicht lange Gutachter

bestellen, sondern hat das entsprechende Fachwissen unter den Richtern selbst. Das erklärt wohl auch, dass die grosse Mehrheit der Fälle, die vor ein Handelsgericht kommen, mit einer gütlichen Einigung resp. einem Vergleich enden. Die Akzeptanz ist also gross.

Eine weitere Besonderheit des Handelsgerichtes ist, dass das Gericht auf kantonaler Ebene erste und letzte Instanz darstellt. Ein Weiterzug ist nur ans Bundesgericht möglich, aber das kommt sehr selten vor. Von den 148 im vergangenen Jahr erledigten Fällen beispielsweise wurden nur gerade gegen 5 Urteile zivilrechtliche Beschwerden eingereicht. Das hat vielleicht auch damit zu tun, dass die Parteien während der Beratungen des Gerichtes dabei sein können, sie also genauestens im Bilde sind, von welchen Erwägungen wir uns bei der Beurteilung eines Falles leiten lassen.

Wie oft kommst Du als Richter zum Zug?

Insgesamt habe ich bisher wohl gegen 130 Fälle bearbeitet.

Ist es nicht manchmal schwierig, über Berufskollegen zu urteilen? Wie gehst Du mit der Frage der Befangenheit um?

Bei einer Terminanfrage für Verhandlungen wird mir gleich mitgeteilt, wer die beteiligten Parteien sind. Wenn ich feststelle, dass ich mit

einer Partei eine intensive geschäftliche oder persönliche Beziehung pflege, teile ich das dem Sekretariat mit, damit ein anderer Handelsrichter bestimmt werden kann. Selbstverständlich können auch die Parteien selbst einen Handelsrichter als befahnen ablehnen.

Wie muss ich mir Deine Vorbereitung vorstellen? Ich nehme an, Du hast viele Akten zu wälzen?

Das ist in der Tat so. Ein Fall kann einen Bundesordner füllen oder auch 20.... Dank den Akten kann ich mich aber natürlich intensiv mit dem Sachverhalt auseinandersetzen und mich aufdatieren, zum Beispiel über die relevanten SIA-Normen, über Empfehlungen und Publikationen von Berufsverbänden. Oder ich mache Quervergleiche mit Abläufen und Bauten, die mir bekannt sind. Manchmal tausche ich mich im Vorfeld auch mit dem andern Fachrichter zu Detailfragen aus. Dann erhalten wir kurz vor der Verhandlung vom zuständigen Richter eine juristische Würdigung des Falles und er sagt uns auch, zu welchen Punkten unsere Sachkenntnis speziell gefragt ist.

Du hast erwähnt, dass die grosse Mehrheit der Fälle mit einem Vergleich abgeschlossen werden kann. Aber ein vorgängiges Schlichtungsverfahren existiert nicht?

Nein, aber man darf nicht vergessen, dass es bei unsern Fällen meist um grosse Summen geht und Anwälte wohl ohnehin bereits beigezogen sind. Hingegen geben wir den Parteien während des ganzen Verfahrens, also auch nach Abschluss der ordentlichen Verhandlung, nach der allfälligen Zeugenbefragung etc. immer wieder Gelegenheit, sich doch noch gütlich zu einigen.

Falls das nicht möglich ist, müsst ihr ein Urteil fällen?

Genau, und zwar suchen wir dabei stets den Konsens, also nicht die Abstimmung. Abstim-

mungen, wo zwei obsiegen und der eine unterliegt, habe ich nur gerade am Anfang meiner Richtertätigkeit erlebt. Überhaupt ist die Zusammenarbeit im Richterergremium sehr gut, weil sich hier eben Fachwissen vereint und entsprechend fachlich und sachlich diskutiert wird.

Man merkt, die Arbeit gefällt Dir.

Das stimmt. Einerseits bringt sie mir selbst natürlich eine Horizonsweiterung für die eigene Berufstätigkeit, und sei es nur, dass ich aus den Fällen lerne, wie man es in meinem Beruf eben gerade nicht machen sollte...

Andererseits ist mir sehr wichtig, dass Händel nicht nur aus der juristischen Perspektive behandelt werden, sondern ebenso die fachlichen Aspekte und Anliegen in die Beurteilung einfließen. Wenn zum Beispiel ein Bau fertiggestellt ist, wird oft vergessen, unter welchen Wettereinflüssen er erstellt worden ist: Minustemperaturen, Hitze, Regen, Schnee, Wind etc., Faktoren also, die zum Teil den Preis oder den Termin beeinflussen, die aber vergessen sind, wenn der Bau fertiggestellt ist und die Winterbaumassnahmen im warmen Sommer abgerechnet werden. Hier sind wir als Fachrichter gefragt, um mit unserer Erfahrung die Situationen während der Planung, Ausführung und Abrechnung beurteilen zu können und in den Verhandlungen den entsprechenden Impuls für Vergleiche geben zu können. Wir müssen überhaupt darauf achten, dass die juristischen Komponenten gegenüber dem Fachverstand nicht ständig an Gewicht gewinnen: Man kann nicht alles allein auf Normen und Gesetze reduzieren.

Du bist einer der Amtsältesten. Wie lange noch?

Fachrichter sollten meines Erachtens nach Möglichkeit im beruflichen Alltag stehen. Allein vom Gesetz her liegt die Grenze aber bei 70 Jahren...

Martin Schwander

**Wenn
Bilder
haften
sollen.**

ComTex

**Ihr Oberburger Büro für
treffende Texte.**

Postfach 126, 3414 Oberburg
Tel. 034 422 16 32 – Mobile 079 652 90 53



Ulrich Baumgartner
eidg. dipl. Elektroinstallateur
Emmentalstrasse 17
3414 Oberburg
Telefon 034 423 13 31

Wir empfehlen uns für:

**Elektrische Anlagen
Telefon-Installationen
Reparaturservice
Haushaltapparate**



**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

**Bei uns sind
Sie gut beraten!**

Unia Oberaargau – Emmental

Bahnhofstrasse 88, 3401 Burgdorf
T 034 447 78 41 // Fax 034 447 78 42
Bahnhofstrasse 30, 4900 Langenthal
T 062 787 78 41 // Fax 062 787 78 42
Mühlegässli 1, 3550 Langnau
T 034 402 78 41 // Fax 034 402 78 42
Walkestrasse 10, 4950 Huttwil
T 062 721 78 41 // Fax 062 721 78 42

GESCHÜTZTE WERKSTÄTTE OBERBURG



flexibel / zuverlässig / kompetent

Unsere Dienstleistungen

Versand & Mailings
Montagearbeiten
Konfektionieren
Verpacken & Recycling
Gravuren
Holzfertigung
Tampon-/Brand-/Prägedruck
Geschenkartikel

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Emmentalstrasse 41 - 3414 Oberburg - Tel. 034 426 12 12 - info@bewo.ch - www.bewo.ch



Therese Krebs

Krauchthalstrasse 78, 3414 Oberburg

034 422 22 54

Wir empfehlen uns für:
Familienanlässe, Vereinsnähe
Seminare etc.

Gutbürgerliche Küche

Auf Ihren Besuch freut sich
das Steingrube Team.

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 16:00 Uhr bis 23:30 Uhr

Samstag 09:00 Uhr bis 23:30 Uhr

Sonntag 10:00 Uhr bis 22:30 Uhr

Muhmenthaler GmbH

**Fachgeschäft für Gebäudehüllen
Oberburg Burgdorf**



Steildach
Flachdach
Fassaden

Flüssigkunststoff
Gerüste
Spenglerei

Telefon 034 422 28 26

Natel 079 300 71 40

**info@ddmuhmenthaler.ch
www.ddmuhmenthaler.ch**